

Bezugs-Preis
Für Halle und Umgebungen 2,50 M.
Für die Post davon 2/3 M.
Für den Rest davon 1/3 M.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die fünfspaltige Zeile...
Für die dreispaltige Zeile...
Für die einseitige Zeile...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Donnerstag 1. Oktober 1896.

Verleger: Bureau:
Berlin S.W., Bernburgerstraße 3.

Zur griechischen Finanzpraxis.

Das griechische Volk, dessen Freiheitskämpfe gegen die Türken im ersten Viertel unseres Jahrhunderts allenfalls die lebendigste Erinnerung erregt, hat es neuerdings verstanden, die Sympathie der europäischen Völker bis auf den letzten Grad auszunutzen. Besonders in Deutschland, wo man einst die fast schwärmerische Begeisterung für das angeblich wiedererstandene Hellenentum in unheimlichster Weise bezeugte, herrscht heute allgemein das Gefühl der Entrüstung über die geradezu cynische Haltung, die Griechenland seinen auswärtigen und namentlich seinen deutschen Gläubigern gegenüber an den Tag legt. Das Gefühl der Verantwortung ist dort bei der Regierung wie in der öffentlichen Meinung vollständig verloren gegangen; so weit ist die Bewusstlosigkeit und die Unerschämtheit der Neugriechen gekommen, daß sie die bestehenden Forderungen, die von den Gläubigern an den griechischen Staat gestellt werden sogar schon als „freie Belegungen“ Griechenlands zurückzuzahlen versuchen. In offenen Hohn und Spott hat sich die Schandenfreude in Griechenland über die Deutschen gewandt, die gerne viel verdienen, möglichst hohe Zinsen beziehen wollten und dabei hineinfielen. Ein griechisches Blatt, dessen enge Beziehungen zum griechischen Finanzministerium bekannt sind, magte sogar zu erklären, die „neue Fluth von Schindlungen“ jener Deutschen werde unbedenklich fließen.

Die einige Zeit eingeleitet haben und nunmehr Staat und Gemeindefürsorge in noch stärkerer Weise angegriffen, weil nicht nur gegenüber den Ansprüchen der Gläubiger jede andere Ermüdung fahren lassen und sich nicht beugen, einen Vergleich so gut und so schlecht es geht, abzuschließen und das letzte Stück Brod dem Munde aneinander Frauen und Kinder Kretas zu entsenden, damit die Hüter hier ein wenig vernünftiger werden, mit denen sie sich beschäftigen, um dann trunken ihre gemeinen und unverschämten Behauptungen niederzuschreiben. So behandelt man die gerechten Ansprüche derjenigen, die im vollen Vertrauen auf die Ehrenhaftigkeit der Hellenen ihr Geld hergegeben haben. Wie recht behält der französische Finanzminister Graf Coubert, der im Jahre 1823 schrieb: „Ich fürchte, daß aus diesem Volk von Piraten nichts zu machen ist.“

In der That hat die Art und Weise, wie sich Griechenland seiner Zahlungspflicht zu entziehen verachtet nicht anders als piratenhaft bezeichnet werden. Schon vor drei Jahren, im Dezember 1893, sah sich der damalige Minister Crispinis zu einer Erklärung veranlaßt, wonach bis auf Weiteres die Zinsen der auswärtigen Anleihen um volle 70 Prozent gestrichelt, der Tilgungsfonds aufgehoben und die den Gläubigern eingeräumten Pfänder eingezogen werden sollten. Das hieß in aller Form den Staatsbankrott erklären. Die bis zu gewöhnlich und rücksichtslos Weise betrogenen auswärtigen Gläubiger erprobten durch ihre Regierungen Wehwehr, aber auch das neue Ministerium Delanmass hat sich zu keinen weiteren Zugeständnissen herbeigelassen, und die Kammer als Vertretung des griechischen

Volfes hat fast einmüthig wiederholt erklärt, daß sie in dieser Frage „mit unbefränktem und begeistertem Vertrauen“ hinter ihm stehe. Indessen sorgten doch einige Mächte durch kräftige Einprache dafür, daß diese eigenartige „Begeisterung“ zur Nichtzahlung der Schulden nicht als herrliche National-eigenschaft gelten dürfe. Die griechische Regierung entschloß sich darauf im vorigen November, die Staatsgläubiger wenigstens an den Ueberflüssen derjenigen Einnahmen Theil nehmen zu lassen, die nicht zur Deckung der Anleihen bestimmt gewesen waren; andererseits aber wies Herr Delanmass eine auswärtige Kontrolle der Staatsfinanzen, wie z. B. in Ägypten besteht, mit hochtrabenden Worten als mit der Würde des Reiches unvereinbar zurück.

Daß die Sache somit noch nicht erledigt ist, wird überdies durch das „Schutzloosigkeit von Besitzern griechischer Staatspapiere“ auf Grund einer Aufzählung der griechischen Regierung den Entwurf eines der finanziellen Leistungsfähigkeit Griechenlands entsprechenden Arrangements, dessen Kern darin bestand, daß die Regierung jährlich für den Dienst der auswärtigen Anleihen die Summe von mindestens 9 Mill. Francs Gold garantiren sollte; daß zur Sicherstellung den Gläubigern die Einkünfte aus den Monopolen der Tabaksteuer und der Stempelsteuer verbleiben sollten, sowie daß die vor Erlass des Gesetzes vom 22. Dezember 1893 ausgebenen Obligationen mit 75 Prozent des Nominalwertes, die Certifikate über die unbesetzt gebliebenen 70 Prozent ratenweise mit 10 Prozent des ausmachenden Betrages einzulösen seien. Diesen Arrangementsentwurf, der durchaus nicht die Grenzen der Billigkeit überschreitet, hat nun die griechische Regierung mit Gegenanschlägen beantwortet, deren Negativität folgendes ergibt: Daß die Regierung statt einer Erhöhung eine abnormale Zinsenkürzung von 30 pCt. auf 27 1/2 pCt. beschließt, ohne jede Rücksicht auf die verdröhnendste Forderung der einzelnen Schuldentypen.

Daß eine planmäßige Tilgung der Anleihen überhaupt nicht mehr stattfindet, daß die Einräumung eines Anleihen an Ueberflüssen nur eine Scheinlösung ist, da nach dem Inhalte der griechischen Vorläufe die Ueberflüsse niemals ergehen können, daß die Steuern eines auch nur theilweise Abwärtserhaltung der verdröhnendsten entnommen bzw. einbehaltenen Beträge verweigert.

Daß die Regierung keinerlei Garantie, welche eine Wiederholung der Eingriffe in die Gläubigerrechte verhindern soll, zu stellen wird. Daß die Komitets haben diese Vorläufe für völlig unannehmbar erachtet und sind zu der Ansicht gelangt, daß unter den erachteten Umständen jedes weitere Verhandeln den Interessen der Gläubiger zuwiderlaufen würde. Die griechische Regierung, welche sich den Anleihen giebt, als sei die Beinträchtigung der Rechte der Gläubiger nur provisorisch aus unabwehrbaren Gründen erfolgt und als sei sie zur Befriedigung derselben nach Möglichkeit zu entsprechen, beachtlich in Wirklichkeit das Gegenstück und bemüht sich, die nur zum Schein geführten Verhandlungen möglichst hinaus-

zu ziehen, da sie während deren Dauer kein diplomatisches Eingreifen der Mächte fürchten zu müssen glaubt.

Um dieser Sachlage ein Ende zu machen, haben die Komitets angelehrt der geradezu hohnsprechenden griechischen Vorfälle die Verhandlungen abgebrochen und sich unter Darlegung des Sachverhalts an ihre Regierungen gewandt. Das deutsche Schutzkomitee hat in seiner Eingabe die Bitte ausgesprochen,

„daß das Auswärtige Amt nunmehr die nötigen Maßregeln ergreifen möge, um den Willkürherrschaft der Königlich griechischen Regierung gegenüber fremden Staatsangehörigen wirksam entgegenzutreten und von jetzt an energische Mittel anzuwenden möge, um Griechenland zur Herausgabe der zur Vermeidung der Gläubiger erforderlichen Pfandrechnen zu zwingen oder mindestens zur Annahme der überaus mäßigen und gerechten Vorschläge des Komitets zu veranlassen.“

Man weiß in der That nicht, worüber man noch erlaube sein soll; über die fast naive Unerschämtheit der griechischen Vorfälle oder über die ungläubliche Langmut der Mächte, deren Angehörige das traurige Vergnügen haben, Inhaber griechischer Papiere zu sein. Es wäre daher wahrlich an der Zeit, daß insbesondere die deutsche Regierung endlich aus ihrer Reserve heraustreten und zu einer energischen Partei-nahme übergehe, wie sie unserem Ansehen und unserer Stellung entspricht. Wiewohl hat sich die Berliner Regierung damit begnügt, zu versichern, daß sie dem Zusammenhang der deutschen Gläubiger sympathisch gegenüberstehe und bereit sei, soweit es in ihren Kräften liege, die Befriedigung der berechtigten Ansprüche zu unterstützen. Diese Versicherung ist erst kürzlich von offizieller Seite wiederholt worden, allerdings mit der Bemerkung, daß eine Diskussion über die Grenzen, welche den Bestrebungen Deutschlands zu Gunsten der notleidenden Gläubiger gezogen sind, im gegenwärtigen Augenblick nicht opportun erscheine. Das mag zutreffen; aber sehr trostlich und verheißungsvoll klingt das gerade nicht, besonders wenn dabei ausdrücklich bemerkt wird, daß zwischen papiernen Protesten und der Anwendung von Gewalt ein sehr breiter Raum für wirksames Handeln besteht. Von Aktionen des diplomatischen Natur, wie sie hier in Aussicht gestellt werden, kann man sich nach den Erfahrungen der letzten Jahre kaum noch etwas versprechen; angelehrt des Lebensmuthes, mit dem Griechenland nach wie vor seine Piratenhaltung behauptet, kann nur noch durch energische that-sächliche eventuell gewaltsame Maßnahmen Wandel geschaffen und weitere Gesinnung griechischerseits den Gläubigern gegenüber verbittet werden.

Deutsches Reich.

* Ein Lob des Fürsten Bismarck aus dem Munde eines geschworenen Gegners seiner inneren Politik, aus dem Munde eines Gegners seiner äußeren Politik, verdient füglich Erwähnung. Der Führer der freisinnigen Volkspartei hat auf dem Parteitage in Jena: „Ich danke dem „Mitt. Westf. Vol. Nachr.“ zufolge gesagt:

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf das IV. Quartal nehmen fämmtl. Postanstalten entgegen (Bestell-Nummer 243). Bei Einbindung der Abonnements-Einladung liefert die Expedition der „Halle'schen Zeitung“ in Halle a. S. den Anfang gratis nach zum

Bürgerlichen Gesetzbuch.

Beim eisernen Chor.

(Eigener Bericht.)

H. G. Orjawa, 27. September.

Die Zeiten ändern sich und mit ihnen auch Länder und Städte. Staunen haben wir gestern Ungarn durchgesehen. Was ist das für ein prächtiges Stück Welt! An allen Ecken und Enden das wahre Kulturmeer. Und vor einigen kurzen Jahrzehnten wachte es einen da noch recht asiatisch an; man griff sich furchtelich und ängstlich an die Nase, wenn man tiefer hineinkam in die Verhältnisse des Landes und in das Leben des Volkes. Und wie im Großen so im Kleinen. Dieses Orjawa zum Beispiel. Die Namen die heute zur Schule zu trittem anfangen, haben das lohnendste Licht der Welt in einem kleinen, physischen Fleck zu erhaschen bekommen: nun sind sie Söhne einer Stadt, die zu den bedeutendsten Emportoren des Weltmarkts zu zählen ist. Und Orjawa führt die Wandlung bis in die Herzen seiner Dreißigtausend hinein. Die kleinen Bürger wandeln in ihren properen Sonntagsanzügen und mit Miniaturfächern durch die Straßen und legen die Füße so fest auf und gucken so stolz um sich, als ob sie sagen wollten: „Wir sind hier daheim. Weist Du auch, was das heißt, armer, fremder Mann, der Du vom Himmel nicht so begeben bist?“ Und wie seine hundert Sprößlinge, so hat Orjawa auch alle seine Straßen und alle seine Häuser besetzt und geschmückt, mit mehr gutem Willen, als gutem Geschick, aber immerhin sehr reich und hellenweise recht annehmbar. Hohe Maßstäbe, von Land- und Blumenquirlen umwoben und auslaufend in flatternde Fahnen, bezeichnen den Weg, den Kaiser Franz Josef und seine Königsgemahlin vom Bahnhofe hinaus zum Hofen genommen haben. Und dieser Hofen! Insofern ein Hofen aus Wasser besteht, ist er gänzlich verdrungen, bis auf jedes Fleckchen bedeckt von den mächtigen Schiffseltern der Galambier, von schlanken Brodelern, bauchigen Frachtgleppern und breiten Wägen, die sich alle möglichst enge aneinander pressen, um in der Luft nicht sehr weiten Bucht unterzuziehen, zu der sich die Donau nach

ihren Markorten in der Umschlingung der Kataraktenenge hier auflöst, als ob sie für den letzten und schlußmüthigen Grad ihrer Forderung, für die höchste Würde der ehernen Thores noch die letzten Reste ihrer Kraft sammeln wollten. Ein solches Aufgehoben von Fahrzeugen mag an diesem Orte nicht erjährt worden sein, seit da auf dem Kriegszuge gegen die Daker unter Tiberius' und Drusus' Führung die erstarrenden Regionen des Nomentarsiers Trojan landeten. Wenn die Taubenbe, deren pfeildurchbohrte Leiber damals, vor achtzehn Jahrhunderten hier in die Fäulnis verfaulen wurden, heute erkunden, sie würden sich gar erlaunt die Augen reiben und gewiß ihrem Blide nicht trauen. Was der Genialität ihrer Banmeister, was dem Willen ihres Geistes, für den das Wort Unmöglichkeit keinen Sinn und kein Daseinsrecht befaß, mit festgefahnen Trach widerstehen hatte, das heinerne Spinnengewebe von Pfaffen und Klippen, es ist jetzt aus dem Bereich der Wirklichkeit aufgeklappt und zertrümmert; die höchsten Strömholbe, die hier ihr Hauptquartier hatten, sie sind zerpernt oder gesäumt und gefesselt, und nach oben wie nach unten ist der Weg frei. Alle Wünsche und Träume, vielleicht von den Handelsvölkern des grauen Alterthums, von Phöniziern und Griechen schon gehegt, in späteren Zeiten vielfach als Utopien verfaßt, sie sind verwirklicht. Die Meißel und Hammer der Römer zerdrachen noch an diesen Felsenungeheuren, die im Donaubett ihren viel-tausendjährigen Schlaf schliefen; Nitroalcalin und Dynamit aber rissen ihnen die Brust auf und sagten eine Strafe mitten durch ihre Leiber.

Der Holz auf die Epoche, deren Söhne wir sind, mußte uns überkommen, die wir heute der festlichen Wehse eines der bedeutendsten technischen Meisterwerke bezeugen haben, das durch die Felsenblinde, die tollen Wägen und boshafte Schwellen der unteren Donau gezogenen Schiffkanals. Mit diesem Werke ist die lange ersehnte und erstrebte Verbindung des Stromes, den die Natur selbst zur Pulsader Europas, zur direkten Straße vom Westen nach dem Osten geschaffen hat, endlich gelungen, ist er erst voll und ganz dem Genius des Verkehrs dienbar gemacht, der ja der lebende Genius unserer Zeit ist. Der Rhein, die Elbe

und die Seine, Klöße, die weitaus kleiner sind als die Donau und nicht ihre Vorzüge besitzen, einander fern liegende und im inneren Wehen verschiedene Gebiete, Landwirtschaft, und Industrie zu verbinden, sie sind viel teurer beschifft und spielen eine allere und wichtigeren Rolle im Gebiete des Welthandels. Diese merkwürdige Erscheinung wird nicht geringen Theil durch die vielen Volkserfolge, die seit vorchristlichen Zeiten bis in die jüngste Vergangenheit hinein die Donaugegenenden zum rechten „Tanzplatz des Alters“ gemacht haben, wie mit geringerer Berechtigung die allen Seltenern Völkern nannten. Wohl erzählen Gräbern entnommene Äerze und Schwerter, daß schon vor Jahrtausenden der rothe, warme Lebenssaft die Wellen des Jler färbte, wie der Strom jenseits des großen Klippengürtels hieß; die Römer taufen erst später den Oberlauf Danubius, nachdem sie da auf Leichenbergen ihrer Ueberflüsse aufgefunden hatten. Der ihnen hätte aber schon der große Alexander mit Menschenleben diese Erde bebügend und die Geschichte bloß eine wilde Fabelsgeschichte ab, ein Wachen und Schrecken immer neu antretender Stämme, die Armenen und Parthen, die Longobarden und Avaren, die Hunnen und die Hunnen schlugen hier nach klüftigen Geckeln ihre Zelte auf; der unbekanntes Massenord, der den Sänge des Nibelungen-Dichters von Arminhibens Nade, von der Vernichtung der Burgunden in König Epels Donauburg, zu Grunde liegen mag, er ist hier gegeben; in den Wägen eroberten sich die Bulgaren, Magyaren und Rumänen eine dauernde Heimath und selbst die Mongolen trauten ihre Köpfe in diesen Wellen. Kreuzfahrer sogen auf dem Strome ins Morgenland, und ein paar Jahrhunderte später rächte sich der Wogendemannschaft durch Eingriffe in das christliche Abendland, deren Grenze und Wehr zugleich die Donau wurde. Sie hat an ihrem Ufer auch noch in unseren Tagen die Serben mit Türken und Bulgaren in Kampfe gesehen, und es ist nicht zu erwarten, wie lange ihr der Friede des Augenblicks lächelt. Sie nimmt ja ihren Lauf gerade vorbei an dem ewig flimmernden Herde der orientalischen Fragen, den das letzte Künftigen her entflammen kann... Dieses stete Aufeinanderprallen her

G^{eschw.} Loewendahl

Inhaber: Schwestern Loewendahl & Max Cerf

**Special-Haus für Damen-Confection
Knaben- und Mädchen-Garderobe**

49  **Grosse Ulrichstrasse**  **49**
(Alter Dessauer), Parterre und I. Etage.

Eröffnung Sonnabend, den 3. Oktober,

Vormittags 10 Uhr.

Nach dem Muster der grossen Special-Confections-Geschäfte in Hamburg, Magdeburg, Leipzig etc. mit deren System unser Max Cerf durch seine bisherige Thätigkeit als Prokurist in der Mäntelfabrik der Firma Gebr. Sernau vertraut ist, und unter Verwerthung unserer, in bedeutenden Geschäften gesammelten Erfahrungen, begründen wir ein zeitgemässes Unternehmen in grossem Style.

Unsere Grundsätze

sind derart, dass sie uns, einem aufgeklärten Publikum gegenüber, **dauernden** Erfolg erhoffen lassen. **Strengste Rechtlichkeit** als Richtschnur nehmend, werden wir unsere Waaren nur für das verkaufen, was sie wirklich sind, nicht mehr versprechen, als wir zu halten vermögen, und bei gleichmässig coulanter Bedienung jede Beeinflussung des Käufers vermeiden; wir werden stets wetteifern, für den Tagespreis das **Solideste** und **Beste** zu bieten.



Unsere Waaren

sind nur erstklassige Erzeugnisse und gelangen erst dann zum Verkauf, nachdem sie eine genaue Prüfung bezüglich Solidität des Materials, guter Verarbeitung und untadeligen Passens bestanden haben; selbst das billigste Stück wird von dieser **eigens** hierzu eingerichteten Controlle nicht ausgeschlossen.

Unsere Auswahl

wird, dem Charakter eines wirklichen Special-Geschäfts entsprechend, in jeder Gattung, jedem Geschmack und jeder Preislage Aussergewöhnliches bieten.

Unsere Preise,

auf einen bedeutenden Umsatz berechnet, werden mit einem denkbar bescheidenen Nutzen calculirt und sind daher  **unbedingt fest.** 

Die in unseren Schaufenstern sichtbaren Preise sind **wirkliche Verkaufspreise** und auf jedem der den betreffenden Stücken anhängenden Marken in **Zahlen aufgedruckt** wieder zu finden.


Unsere Artikel:


Damen-Mäntel, Jackets, Umhänge, Kragen

Backfisch-Mäntel, Jackets, Kleider

Mädchen-Mäntel, Jacken, Kleider

Knaben-Anzüge, Havelocks, Paletots, nur besserer Confection, aber sehr preiswerth

einfach bis 

hochelegant. 

Wir halten uns empfohlen

Geschw. Loewendahl

Gr. Ulrichstrasse 49, Parterre und I. Etage (Alter Dessauer).

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 1. Oktober.

Der Stadtrat unserer Ortsgemeinschaften ist nur mit beschränkter Quorum...

Wiedereröffnung. Nur der Meistbietende ist befähigt, feuernd erkennt die Wichtigkeit aus der Hausarbeit...

Chrenvoller Auftrag. Wie man uns aus Wallerriede mittheilt, ist der Bau der braunschweigischen Südbahn...

Schneebergraben. Die Nachfrage nach Alpenpazellen zur Errichtung von Ferienhäusern gestaltet immer reger...

Achtung vor Soldatenverbrechen! Seit einiger Zeit werden einige gerichtsbar, ansehender Deutsche...

Caranbolage. Gestern Vormittag gegen 1/2 Uhr stieß auf dem Niedeplatz ein Lastwagen mit einem Rollwagen...

Rebels ergab. Gestern Nachmittag beim Baderleichen Dietrich hier. Derselbe kam bei seiner Verhaftung...

Haarbold. Ein arbeitsloser, verkommenen Mensch sprach gestern Abend in der Kleinen Brauhausstraße...

Ein fester Einbruch wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch verübt. Der König. Anatomie. Ein Gelehrter 52 nützlich in der erwähnten Nacht...

Rechts Weiler! Nach dem amtlichen Bericht der Vöhrberger Weidewirtschaftsbehörde haben in der ersten Hälfte dieses Jahres...

Der Allgem. Halle'sche Turnverein veranstaltet am 18. Oktober Abends ein Schauturnen in den „Räuberhöfen“...

18. Oktober Abends ein Schauturnen in den „Räuberhöfen“...

Amsternernahme. Der bisherige Landgerichtsdirektor am Landgericht zu Hannover, Herr Dr. jur. Schmidt...

Chrenvoller Auftrag. Wie man uns aus Wallerriede mittheilt, ist der Bau der braunschweigischen Südbahn...

Schneebergraben. Die Nachfrage nach Alpenpazellen zur Errichtung von Ferienhäusern gestaltet immer reger...

Achtung vor Soldatenverbrechen! Seit einiger Zeit werden einige gerichtsbar, ansehender Deutsche...

Caranbolage. Gestern Vormittag gegen 1/2 Uhr stieß auf dem Niedeplatz ein Lastwagen mit einem Rollwagen...

Rebels ergab. Gestern Nachmittag beim Baderleichen Dietrich hier. Derselbe kam bei seiner Verhaftung...

Haarbold. Ein arbeitsloser, verkommenen Mensch sprach gestern Abend in der Kleinen Brauhausstraße...

Ein fester Einbruch wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch verübt. Der König. Anatomie. Ein Gelehrter 52 nützlich in der erwähnten Nacht...

Rechts Weiler! Nach dem amtlichen Bericht der Vöhrberger Weidewirtschaftsbehörde haben in der ersten Hälfte dieses Jahres...

Der Allgem. Halle'sche Turnverein veranstaltet am 18. Oktober Abends ein Schauturnen in den „Räuberhöfen“...

18. Oktober Abends ein Schauturnen in den „Räuberhöfen“...

Amsternernahme. Der bisherige Landgerichtsdirektor am Landgericht zu Hannover, Herr Dr. jur. Schmidt...

Marktpreise des heutigen Wochenmarktes. Kartoffeln in pro Ctr. 2,40-2,75 Mt. Kartoffeln, 5 Hter 25-30 Pfg. Gansen...

Halle'sches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadtheaters wird uns geschrieben: Heute Donnerstag gelangt neu einstudiert in Wittenbruchs's interessantes Drama „Aria Weintrich“...

Kunst und Wissenschaft.

London. Der Zeichner und Maler Fred Barnard ist in Wittenbruchs's Drama „Aria Weintrich“...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Leipzig. Zum Tode des Herrn Geheim-Rath Professor Dr. Max Wilhelm Drobitsch, Senior der Universität und der philosophischen Fakultät...

Jagd und Sport.

Ein Tageserford auf dem Jura. Die Jagdgesellschaft ist, wie telegraphisch berichtet wurde, vorgetrieben im Colosseum zu Chicago aufgestellt worden...

Vermischtes.

Die Schleppe bei den Pariser Karnevalen. Man schreibt aus Paris: Unter den vielen Claque-Angelegenheiten, welche die Hauptstadt der französischen Republik im Augenblicke beschäftigt...



Zur Ausstattung der Wohnräume
empfehlen wir

Gardinen in Tüll, Spachtel
und Stickerei, **Rouleauxstoffe**
Teppiche, Fischdecken,
Möbelstoffe,
Fortièren, Decorations-Stoffe,
Läuferstoffe • Cocosabtreter • Wachstuche • Linoleum.

Arnold & Troitzsch
Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.
Fernsprecher 485. (0958)

Schulze & Petermann,
Halle a. S., große Ulrichstraße 56, 1 Treppe
empfehlen große Auswahl

Kleiderstoffe,
schwarz u. farbig, per Meter 40 Pf. - 3.50 Mk.,
Anzugstoffe für Herren und Knaben, per Meter
1.75 - 9.50 Mk.
Leinen- u. Baumwollwaren, Gardinen,
Tüdel- u. Wirtschaftsschürzen,
Kinderhütchen von 20 Pf. an. (0960)

Rester. — Specialität: schwarze Schürzenreißer.

Halle a. S. Brüder-Strasse.
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachschriften

Fernsprecher 151.

**Ein Paar
Trapezner Huppen,**
Walfellen, 9- und 10jährig, 172 m
hoch, elegante Ausstaffierung, sind ver-
sehr zu verkaufen. Interessenten be-
ziehen ihre werthe Adresse unter E. W.
52403 an Rud. Mosse, Halle
eingulden. (0898)

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren-Ge-
schäft suche ich einen jüngeren
Commis zum baldigen Antritt.
Offerten unter E. m. 10792 bef.
Rudolf Mosse, Halle. (0926)

Offene und gefundte
Stellen.

Durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl
für männliche Arbeiter u. Dienstboten,
Halle a. S., Al. Klausstr. 14,
Fernsprecher Nr. 903

erhalten Stellung: Leute a. Wäben-
roden, ledige
Schweizer, led. Kaufmänn., led. Pfred-
und Dolmetscher, Schneider, Streden-
arbeiter und Metallarbeiter;
nach auswärts: 6 Schäfer, 2
Wärter, 2 Hüttenmacher, 2 Hütten-
schmied, 1 Drechsler, 15 Formner, 2
Modells- und 2 Maschinenhelfer.

Die Verwaltung.
Auf Domäne Wasserthaleben.
Fürst, findet sofort oder 1. November
ein nicht zu junger tüchtiger

Hof-Verwalter
bei Hof 600 Gehalt Stellung.

Ein lediger, erfahrener, thätiger
Gärtner,
nicht unter 25 Jahren wird zum 1. Novbr.
auf Gutgut Doehle b. Markranstädt
gesucht. Gut empfohlene Bewerber wollen
Antragsschriften dorthin einbringen.
Doehle.
(08-2)

Ein zuverlässiger
Schäfer
wird zu sofort gesucht. (0940)
Rittergut Behrensburg.

Den Herren Bewerbern um die 2 Ver-
walterstelle auf Zom. Schöngelste
ur Nachricht, daß dieselbe befestigt ist.

Offene Stellen
für Land- und Stadtmittelschulmeister,
Konditorien, Köche, Bäcker, Metzger,
Küchen-, Stubenmädchen, Mädchen
für Küche und Hausarbeit erhalten
Stellen 2. Pauline Fleckinger,
Halle, Marktstraße 5. (0823)

Def. Just. Witwe i. d. b. d. Jahren
sucht mögl. bald selbst. Wirkungskreis.
Stadt od. Land. Geil. Df. sub E. W.
Rittergut Wernstedt b. Alten a. C. erb.

Julius Becker
Bankgeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung des
10932

An- und Verkauf von Werthpapieren,
zur Einlösung fälliger Coupons,
" Annahme von Geldeinlagen zur Verzinsung
auf Depositen-Bücher mit oder ohne Check-
verkehr,
" Aufbewahrung und Verwaltung von Werth-
papieren,
" Kontrolle der Auslosung von Effekten.

Julius Becker, Alte
Promenade 10.

Halle a. S., den 1. October 1896.

P. P.
Hiermit mache ich die höfliche Mittheilung, daß ich heute mein
Colonial- u. Mehlwaaren- Detail- Geschäft
meinem seitherigen Mitarbeiter

Herrn Ernst Schmidt

übergeben habe, der dasselbe unter seiner Firma weiter führen wird. Für
das mit in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen danke ich ver-
bindlich und bitte dasselbe auch meinem Herrn Geschäftsnachfolger gütigst
erhalten zu wollen. Hochachtungsvoll!

Julius Kegel.
Halle a. S., den 1. October 1896.

P. P.
Auf vorstehende Mittheilung höchstlich Bezug nehmend, beehre ich mich
ergebnis anzugeben, daß ich heute das
Colonialwaaren-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft
mit Verkauf von Mühlenfabrikaten der Wöllberger Mühle von Herrn
Julius Kegel, Steinweg 53 übernommen habe und dasselbe unter
der Firma

Ernst Schmidt vorm. Jul. Kegel

in derselben Weise wie seither weiterführen werde.
Das den Geschäft seit 20 Jahren in so wohlwollender Weise ent-
gegengebrachte Vertrauen, bitte ich demselben auch fernhin zu erhalten; ich
werde bemüht sein, es durch jederzeit aufmerksame und reelle Bedienung
zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll **Ernst Schmidt.**

Kindergärtnerinnen-Seminar
von Eyssel-Weidling, Laurentiusstrasse 7. Beginn im October.
Töchterpensionat.
Aufnahme von Pensionärinnen jederzeit. (0922)

Aufgebot unbekannter Erben.

Am 25. August 1896 ist zu Oberhessen der Herr Eduard Gottlob
Schärer verstorben und hat letztwillige Verfügungen hinterlassen, welche indes
eine gültige Erbscheinsetzung nicht enthalten.

Als seine gesetzlichen Erben haben sich legitimirt, nachdem der Erblasser seine
Erbstatte und eine Anzahl seiner Verwandten durch Vermittlung für vom Nachlass
abgefunden erklärt, folgende Geschwister, Kinder des Kindes-Rincker:

- I. Die Nachkommen seiner Schwägerin Marie Christiane (aus Katharine) der
ehelichen Besorgerin Johann Gottlieb Friedrich Bertram in Artern:
 - a) ihre Enkelin, die verehelichte Bernhart Sonntag, Auguste Charlotte
Wilhelmine geb. Ritter in Canawur;
 - b) ihr Sohn, der Buchhändler Theodor Friedrich Bertram in Philadelphia
(Nord-Amerika);
 - c) ihr Enkel, der Lehmann Friedrich Sloger in Wöster Dönderf;
- II. Die Kinder seines Bruders, des Bauverwalters Friedrich Eduard August
Schärer in Artern:
 - a) die verwitwete Zimmermeisterin Käthe, Ida Vertha Hulda geb. Schärer
in Leipzig;
 - b) die verehelichte Maschinenmeisterin Richter, Hedwig, geb. Schärer in Artern;
 - c) der Administrateur Samuel August Franz Schärer auf Rittergut Wedel-
witz bei Gienburg;
 - d) Pauline Sidonie Auguste Fina Schärer in Artern;
 - e) der Kaufmann Otto Schärer in Hagenau i. C.;
 - f) der Gehilft Ernst Schärer in Sommerda;
 - g) der Lehrer Oscar Schärer in Berlin;
 - h) der Kaufmann und Baureisender August Hermann Schärer in Solzowetz;
 - i) die verehelichte Maurermeisterin Bertha, Ida Louise, geb. Schärer in Artern;
 - k) der Dr. med. August Richard Schärer in Osthefen;
 - l) der Gehilft Wilhelm Schärer in Artern;

Alle diejenigen, welche näher oder gleichnache Erbschaftsprüche an den Nachlass
zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 1. December 1896,
Vormittags 11 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden und nachzuweisen,
widrigenfalls die Erbscheinsetzung für die obgenannten Erben ausgefertigt werden
wird.

Querfurt, den 23. September 1896.
Königliches Amtsgericht I.

Die achte ordentliche Generalversammlung der

**Hildebrand'schen Mühlenwerke
Actien-Gesellschaft**

zu Wülber findet am
Freitag, den 25. October cr. Vormittags 11 1/2 Uhr
in Halle a. S. im „Hotel zur Stadt Hamburg“ statt.

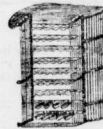
Tagungsordnung:
1. Vorlegung der Bilanz, sowie des vom Vorstande erstellten Geschäftsberichts
für das Jahr 1895/96. — Bericht des Aufsichtsraths.
2. Feststellung der Dividende.
3. Ertheilung der Entlohnung an den Vorstand und den Aufsichtsrath
4. Wahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsraths an Stelle von drei Aus-
scheidenden.

Zur Abstimmung in der General-Versammlung sind nach § 24 des Statuts
dieser Actiengesellschaft berechtigt, welche ihre Aktien bei der Gesellschaft in
Wülber, oder dem Halle'schen Bank-Verein von Kullisch, Knapp u. Co.
in Halle a. S., oder den Herr n Hardy u. Co. in Berlin bis einschließlich des
dritten Werktages vor der General-Versammlung während der üblichen Geschäfts-
stunden, unter Vorlegung eines doppeltten Nummernverzeichnisses hinterlegt haben.
Formulare hierzu sind bei den obigen Annehmlichkeiten erhältlich.

Wülber, den 1. October 1896.
Der Aufsichtsrath
Böttcher, Vorsitzender.

Zum
Wohnungs-Wechsel
empfehlen wir unter reichhaltiges Lager in:
Zuggardinen-Einrichtungen, verstellbar,
für jedes Fenster passend,
Gardinestangen, Gardinenrosetten,
Garderobeleisten mit 3, 4, 5-6 Faken,
Garderobeständer,
Handtuchhalter, Consolen, Blechzeugrahmen,
Aufwaschtische, Beesenschränke.
Stufenleitern
von 4-10 Stufen,
Treppestühle,
Küchenritte,
Flaschenschränke,
Flaschengestelle,
Fliegenschränke.
Eiserne Bettstellen
mit und ohne
Spiralboden,
Matratzen,
Waschmaschinen.
Wäscherollen,
Wäscheleinen,
Wringmaschinen,
eis. Waschtische,
mit und ohne Geßir
in großer Auswahl.
Eiserne Fussabtreter, Kokosfussmatten.

Gebr. Gruneberg,
Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen,
Geißstraße 41, Fernspr. 432.



11.75
12.75
13.75
14.75
15.75
16.75
17.75
18.75
19.75
20.75
21.75
22.75
23.75
24.75
25.75
26.75
27.75
28.75
29.75
30.75
31.75
32.75
33.75
34.75
35.75
36.75
37.75
38.75
39.75
40.75
41.40
42.40
43.40
44.40
45.40
46.40
47.40
48.40
49.40
50.40
51.40
52.40
53.40
54.40
55.40
56.40
57.40
58.40
59.40
60.40
61.40
62.40
63.40
64.40
65.40
66.40
67.40
68.40
69.40
70.40
71.40
72.40
73.40
74.40
75.40
76.40
77.40
78.40
79.40
80.40
81.40
82.40
83.40
84.40
85.40
86.40
87.40
88.40
89.40
90.40
91.40
92.40
93.40
94.40
95.40
96.40
97.40
98.40
99.40
100.40

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direction: Hans Julius Rahn.
 Freitag, den 2. Oktober 1896:
 14. Vorstellung. **11. Abonnement.**
 Vorstellung. Farbe blau.
 Novität! Juno's Platz. Novität!
Conteje Gudekl.
 Aufführung in 3 Akten von
 Fr. v. Schöthan und Fr. Knapp-Grafeld.
 In Szene gesetzt vom Director
 Hans Julius Rahn.
 Personen:
 Alois von Ritterfeld, Ernst Bornstedt.
 Clementine, seine Frau Franz, Cuffen.
 Giff, beider Tochter Julia Keller.
 Graf v. Bernance-Trudau Anna Steier.
 General Sumpatich, G. Peucaire.
 Herr von Reuboff, sein Leonold Kramer.
 Leoold von Ritterfeld, Leoold Demme.
 Bedienten: Fr. v. Schöthan, Fr. Knapp-Grafeld.
 Hofa, Kammerjungfer der Gräfin Kästle Schloß.
 Wenzel, Diener beim Hofstall Alfred Rager.
 Hausmann Robert Müller.
 Ort der Handlung: Karlsbad.
 Zeit: 1818.
 Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
 Aufführung 6 1/2 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Sonnabend, den 3. Oktober 1896:
 15. Vorstellung. **12. Abonnement.**
 Vorstellung. Farbe gelb.
Das Stiftungsfest.
 Schluß in 3 Akten von G. von Moser.
 Sierauf:
In Civil.
 Schluß in 1 Akt von Guitav Adelberg.
Zum Erntedankfest
 Sonntag, den 4. Oktober, ladet freundlich ein
 G. Horn.

Die Litterarische Gesellschaft in Halle a. S.
 giebt sich beim Beginn ihres zweiten Vereinsjahres die Ehre, den kunstsinigen Kreisen der Stadt wiederum die Einladung zum Beitritt zu unterbreiten.
 Die Litterarische Gesellschaft verfolgt den Zweck, das Interesse für die bedeutenden Erzeugnisse der Litteratur, Kunst und Wissenschaft zu fördern. Zu dem Ende veranstaltet sie u. A. monatlich in den „Kaisersälen“ einen Gesellschaftsabend mit Dänen, an dem namhafte deutsche Schriftsteller eigene, in weiteren Kreisen noch nicht bekannte Schöpfungen zum Vortrag bringen. Für diesen Winter sind in Aussicht genommen die Herren: Victor Blüthgen, Dr. Ludwig Falda, Max Grube, Dr. Hans von Hopfen, Dr. Max Halbe, Dr. Paul Schieffler u. A. m.
 Der Jahresbeitrag ist auf 10 Mk. für Einzelmitglieder, 15 Mk. für Familien festgesetzt. Studierende der hiesigen Universität können als ausserordentliche Mitglieder zum Jahresbeitrage von 3 Mk. aufgenommen werden. Die unterzeichneten Mitglieder des Ausschusses ertheilen nähere Auskunft und nehmen Anmeldungen entgegen.
 Halle a. S., den 1. Oktober 1896.
Der geschäftsführende Ausschuss der Litterarischen Gesellschaft in Halle a. S.
 Professor Dr. Adolf Brieger. Oberlehrer Dr. W. Kaiser. Dr. Karl Müller-Rastatt. Rechtsanwalt Riecke.
 Professor Dr. Hermann Sachir.

Zur **Capitals-Anlage**
 können wir ausser anderen soliden Werthen auch
bis 1905 unkündbare 3 1/2 % Pfandbriefe
 verschiedener solider **Hypotheken-Banken**
 empfehlen und von Lager jederzeit kostenfrei abgeben.
Ernst Haassengier & Co.,
 Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Subert.
Durchweg neuer Spielplan!
 Die **Elton-Truppe**, Kantonmänn-Darsteller. (Eine preisgünstige Profiteurfabrik) — Mrs. Mary Arnolds, Honour-Mitglied. (Sentimentale Vorstellung!) — Die drei **Raymonds**, (Güte-Parterre-Altkoblen. — Miss Ella Lester, Gummaiterier mit „Lavinien-Tüngen.“ — Dr. Leonid als **Arnolds** mit seinen abgebrühten Humoren und Fägen. — Heulichen **Hermine** von Seltner, Lieber- und Walzer-Sängerin. — Herr **Max Walden**, Original-Gelangs-Sumort.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

„Goldenen Ring“
 Einem geehrten hiesigen Publikum, wo auch meinen werthen auswärtigen Geschäftsfreunden mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage die Bewirthschaftung meines Hotels zum
Herrn Krauthaus, des bisherigen Wirths des „Wintergartens“ hieselbst und früheren langjährigen Oberkellner in meinem Hause, übergebe.
 Indem ich Veranlassung nehme, dem geehrten Publikum für das mir in den letzten 30 Jahren in so reichem Maasse entgegengebrachte Wohlwollen meinen besten Dank zu bekunden, spreche ich zugleich die Bitte aus, dasselbe auch meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.
 Halle a. S., den 1. Oktober 1896.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
Gustav Adolf Stoye.
 Bezugnehmend auf die vorstehende Mittheilung gebe ich gleichfalls der Bitte Ausdruck, dass die geehrten Herrschaften, welche bisher das Hotel zum „Goldenen Ring“ mit ihrem Besuche beehrten, auch in Zukunft denselben ihre Gunst zuwenden wollen.
 Ich werde mit allem Kräfte bemüht sein, den guten Ruf, dessen sich das Hotel seit so langen Jahren erfreut hat, zu erhalten und zu befestigen.
 Hochachtungsvoll
G. Krauthaus.

Seine Niederlassung als Arzt zeigt an
Dr. med. G. Aldehoff,
Sternstrasse 10, I.
 Sprechst. 8-9 1/2 Vorm., 3-4 Nachm.
 Sonntags nur Vormittag.
Halle a. S., 1. Oktob. 1896.

Feinste Molkerei-Zafelbutter
 in Pöfittchen von 8 bis 9 Pfund hat billigst abzugeben Molkerei Kabelle, C. G. bei Herrnsdorf. (10950)

Sechtverband
 Halle a. S. u. Umgegend.
 Bekanntmachung.
 1. Freitag, den 2. Oktober d. J. Abends 1/2 9 Uhr Sitzung des Vereins Nr. 4 im Vereinslokal Heibitz Neulant in der gr. Heinitzstr.
 Tagesordnung:
 a) Aufnahme neuer Mitglieder.
 b) Berathung der Eintrittsarten für das 2. gr. Verbandstest am Sonnabend den 24. Oktober d. J.
 c) Beschlüssen.
 2. Sonnabend, den 17. Oktober cr. offizielle Eröffnung des Vereins Alder im Hotel zum schwarzen Adler in der Gr. Steinstrasse durch den Verbandsvorsitzenden. 3. Mittwoch den 26. Okt. cr. findet die pro Oktober fällige Verbandsversammlung im Vereinslokal Heibitzstrasse in der Leipzigerstrasse statt.
 Gelegentlich derselben gelangen die Pagarrenabnehmer und die Lieberhüte sowie letztere noch nicht vertheilt sind zur Ausgabe.
 Der Verbands-Vorstand.
 3. B.:
Usbeck.

Restaurant Rathskeller
 zu Halle a. S., Markt Nr. 2.
 Höflichst bezugnehmend auf meine Voranzeige, erlaube ich mir einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mit heutigem Tage die Bewirthschaftung des
Rathskeller
 übernommen habe.
 Zum Ausschank kommen: **Halleisches, Böhmisches, Culmbacher u. Münchener Bier**, sowie **Weine der bestrenomirtesten Firmen.** — Für eine **reichhaltige Speisekarte**, sowie **Früh- u. Abend-Specialitäten** und **guten Mittagstisch** werde ich bestens sorgen.
 Ich bitte, mein neues Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen und werde für aufmerksame Bedienung bestens bemüht sein.
 Halle a. S., den 1. Oktober 1896.
 Hochachtungsvoll
Fritz Dietzel,
 früher Oekonom der Loge zu den fünf Thürmen.

Die Lieferung von eisernen und blechernen Geräthen, sowie Stehlampen und Lampenbrennern soll in öffentlicher Verdingung **Montag, den 12. Oktober d. J.**
Vormittags 11 Uhr
 im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung vergeben werden, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Garnisonverwaltung Erfurt.

Nach in dieser Saison sind wieder
Linde's Filzschuhe
 die besten.
Fabrik nur Gr. Steinstr. 2.

Fussbodenfarbe mit Firnis, a 3/8, 35 Pf.
Fussbodenfarbe mit Beinfeinstadt, a 3/8, 60 Pf.
 über Nacht hart trocknend, offerirt
C. Kaiser,
 Drogehandlung und Lackfabrik
Schmeerstraße 13.
 Suche möglichst für sofort Stellung als **Volontär** auf einem größeren Gute. Offerten unter **Z. 10894** a. d. Exped. dieser Zeitung. (10894)

Parquetbodenwische
 beste, aus Bienenwachs fabrizirt,
Parquetstahlpähne offerirt
C. Kaiser,
 Drogehandlung und Lackfabrik.

! Putzkursus !
 für Töchter höherer Stände beginnt am 12. Oktober. Anmeldungen nimmt Jederzeit entgegen
M. Lotz, An der Universität 171. (10924)

Paedagogium zu Bad Sachsa
 am Südharz,
 staatlich anerkannte Realschule mit Militärberechtigung.
 Beginn des Wintersemesters am 20. Oktober. Prospekt kostenfrei.
Rhotert, Director.

Staatlich genehmigte Höhere Privatknabenschule in Halle.
 Friedrichstrasse 24.
Vorschule, Gymnasial- u. Realschulknaben bis zur **Unterssekunda**. Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl, wodurch auch minder begabten Schülern der Unterricht erleichtert wird.
 Besonderer Kursus für Schüler, die vom Gymnasium zur Realschule übergehen wollen. An den Arbeitsstunden Nachmittags können auch Schüler anderer Anstalten theilnehmen.
 Beginn eines neuen Kursus in allen Klassen Dienstag, d. 20. Oktober.
F. Häfner.
A. Zander.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Allgemeiner preussischer Städtetag. (Schluß)

Am heutigen Tage verlegte ich mein Stellenvermittlungskomp. v. grosse Märkerstr. 9 nach Sternstr. 8, in direkter Nähe des bisherigen Lokales.

Bitte mir das in meiner bisherigen langjährigen Wirksamkeit zu Theil gewordene Vertrauen, auch weiterhin zu schenken und werde ich stets bemüht sein, auch den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Ferner bemerke noch, dass ich jetzt am Fernsprecher unter Nr. 1002 angeschlossen bin.

Binneweiss, Stellenvermittlung aller Branchen. Gegründet 1860. Handelsgerichtlich eingetragen.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich mich hiernächst als Rechtsanwalt niedergelassen habe und Rechtsachen aller Art, besonders nach solche, welche dem öffentlichen Recht angehören, bearbeiten werde.

Meine Geschäftsräume befinden sich Brüderstr. No. 15 im ersten Stock. Halle a. S., den 1. Oktober 1896.

Dr. jur. Schwarze.

Ich bin bis Ende Oktober verreist. Prof. Kohlschütter.

840,000 Mark

Stiftsgeld und Bräutigam sind von 3/4 an, auch 1/2 Stellen werden berücksichtigt, auf Ader anzuweisen.

H. J. Baer, Bankgeschäft, Silberstraße 92990

Einwahrer-Schatz

alle durch jugendliche Verirrungen Extrakte ist das köstlichste Werk

Dr. Retan's Selbstbehaltung

30. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mark

Leser, die an dem vorliegenden Werke Interesse haben, werden ersucht, dasselbe durch den Verleger, Dr. Retan, Leipzig, Markt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Heer und Marine.

Im zweiten Quartal d. J. hat die preussische Armee außer dem Oberberg Karl Ludwig von Dörffler, der als Chef des 8. Mann-Regiments getötet wurde, 25 Offiziere u. 111 Unteroffiziere den Tod verloren, darunter 1 General-Lieutenant (Boie, Gouverneur von Thorn), 2 Obersten, 2 Oberlieutenanten, 3 Majors, 5 Hauptleute, 4 Premierlieutenanten und 6 Sekondelieutenants; ferner sind 1 Sanitätsoffizier und 7 Militärbeamte mit Offiziersrang verstorben. Aus dem Beurlaubtenlande sind 4 Hauptleute, 4 Premierlieutenants, 9 Sekondelieutenants und 6 Sanitätsoffiziere verstorben. Im Ganzen hat demnach die Armee 34 Offiziere und Beamte durch den Tod verloren.

Sport und Jagd.

Nur dem Schwind in der Fawoltinger und Jückerhorfer Kreis (Eisenreich) herrscht, wie schon kurz gemeldet, seit einiger Zeit eine verdrängte Stille, ansehend Müßiggang. Die sachmännliche Unternehmung hat diese Vermuthung leider bestätigt, und so ist das so seltene Schwind, das in Deutschland nur noch in Ditzingen vorkommt und nur durch die unangelegentlich Bemühungen der Forstverwaltung vor dem Aussterben bewahrt ist, von einer neuen schlimmen Gefahr bedroht, da der Müßiggang sich leicht von Thür zu Thür überträgt. Nach Lage der Dinge, so schreibt die „Allg. Allg.“, kann die Forstverwaltung wenig gegen die Ausbreitung der Seuche thun und muß sich im Wesentlichen darauf beschränken, die Kadaver der todtten Thiere möglichst schnell zu beseitigen, nur ist deren Aufsuchen mit großen Schwierigkeiten verbunden, da das Wild vor dem Werden eines möglichst abgelegenen Ort aufsucht und verschiedene Theile der Ebenen, die ein mit Eichen besetzter Bruch- und Sammelplatz ist, im Sommer fast unpassierbar sind. Die Behörde hat das Jägerpersonal mit genauen Anweisungen versehen: täglich sollen die Reviere nach eingegangenen Meldungen durchsucht werden; die Körper der gefundenen Thiere sind ein Meter tief zu vergraben und auf der betreffenden Stelle eine Erdbauhschüttung von 1/2 Meter Höhe zu errichten. Um gesunde Thiere vor einer Annäherung an die gefährliche Stelle zu verhindern, ist das Ganze mit einer Umdünnung von genügender Höhe zu umgeben. Da die Zahl der vorhandenen Reviere zu einer wirksamen Kontrolle nicht ausreicht, sind aus benachbarten Oberförstereien eine Anzahl Hilfsjäger in die Jückerhorfer Kommandat worden, die gleichzeitig durch Betroungensange eine Ueberwachen des Wildes auf benachbarte Privatjagden verbinden sollen, damit die Verluste an Schwind durch Abbruch nicht größer werden. Die Nachricht, der Kaiser werde vom Jagdsitz nach Rominten aus einen Abschieß nach Jückerhorf machen, dürfte sich unter diesen Umständen kaum bestätigen.

Eine große Waldmannschende hat der Kaiser an der Erlegung des lapidalen Hwangjüngers gehabt, welcher, wie schon

gemeldet, der stärkste bisher in der Rominter Nahe zur Strecke gebracht wurde. Die Fische währte drei Stunden und war sehr bedauerlich, da sich ausgeschiedene Bliesentitäten in dem Meier befinden, auf welche die Fische austreten. Der Kaiser wurde während der Fische vom Förster längen geführt. Als der Fisch im Feuer zusammenbrach, rief der Kaiser, wie der „Korrespondenz“ schreibt, ein schallendes „Hurrah!“ in den Wald. Dem Förster Angern, der ihn zu dem Saufg brachte, drückte er kräftig die Hand. Der Kaiser meinte, es sei wohl überhaupt der stärkste Fisch, der seit längerer Zeit in Teuffelwand erlegt sei. Die einzelnen Stangen des Gewebes sind über 1 Meter lang und regelrecht gehakt. Die aus jedem Stange bestehende Kette ist schneeförmig und sehr schwer. Das schon gepellte Gewebe wiegt 18 Pfund. Die Note der Stangen hat einen Umfang von 26 Centimeter, die Stangen über derselben einen solchen von 22 1/2 Centimeter; die Auslage (Entfernung der Stangen von einander) beträgt etwas mehr als 1 Meter. Nachdem der Fisch erlegt war, wurde dem Kaiser von Oberförster v. Minnow ein Meis Gerichten auf der Spitze des Fischkopfes überreicht. Durch die seltene Jagdbeute war der Kaiser in die frohliche Stimmung versetzt worden. Bei dem Diner, an welchem der Chef des Zivilkassens, Erzengel v. Luccani und die vier Oberförster der Rominter Nahe Theilnahmen, trank der Kaiser auf das Wohl des Försters Angern.

Vermischtes.

Das Ende des Verlegers. Selbstmord hat der Bankier Ernst Schneider, der, wie gemeldet, vorgestern an der Börse in Berlin verhaftet worden ist, verübt. Er erhängte sich gestern Nachmittags auf der Wache, wohin er gebracht worden war.

Eine interessante Simulation spielte sich neulich bei einer gerichtlichen Verhandlung in Nürnberg ab. Ein Kaufmann hatte sich vor der Strafkammer wegen Betruges zu verantworten, weil er, um Provisionen zu erwidern, fälschlich Weinsiegel angefertigt hatte. Während der Verhandlung bat der Angeklagte, sich einen Augenblick aus dem Saale entfernen zu dürfen, er fühle sich unwohl. Die Verhandlung wurde unterbrochen, und kaum hatte der Angeklagte unter Colorte den Saal verlassen, als dem Gerichtshof die Meldung gemacht wurde, der Angeklagte habe einen Anfall von Bluthitzen erlitten. Sofort wurde nach dem Gerichtsarzt gerufen, und es ergab sich nun, daß der Mund des Angeklagten entauflerene Blutstrom aus einem mit Blut gefüllten Darm entströmen war. Der Angeklagte hatte den Darm bei sich geführt, um dann gefeilt und dann das Blut fließen lassen. Den Darm hatte er damit herausgeführt und man fand ihn auch als Vertheiler der ganzen Geschichte zu Füßen des Angeklagten. Nachdem die Urtheile der Simulation so rasch entdeckt war, nahm die Verhandlung ihren Fortgang, und der Angeklagte wurde wegen der Betruges durch Verheimlichung von Provisionen zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt. Da er Ausländer ist, wurde er sofort verhaftet.

Seidenstoffe, Schwarz, weiß und gemustert, für Brautkleider, Seidenhaus Freund & Thiele, Leipzig, Man verlange Muster.

Geschäfts-Verlegung. Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mein Bürstenwaren-Detailgeschäft von der Leipzigerstrasse No. 4 nach Steinweg No. 2 verlegt habe und bitte ich höflichst, das mir bisher gütigst entgegengebrachte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. E. Weddy.

Kaschmierzüge bis zu 12 Jahren, Damenanzüge, Kinderkleider fertig u. Maß. Frau L. Keil, Parkstr. 22, p. C. F. Maenecke, Gr. Klausstr. 37, am Markt. Bürsten- und Sammwaren.

Bernh. Most's garantirt reine Chocoladen u. entölte Cacaos aus den edelsten Cacao-bohnen fabrizirt, sind überall käuflich. Fabrik: Halle, besteht seit 1859.

Fischer & Fricke, Barfüßerstr. 17. Fabrik und Lager Barfüßerstr. 17. Decorations- und Möbelpolamenten, sowie Kleiderbesätzen. vom Elegantesten bis Einfachsten, bei bester Ausführung zu soliden Preisen. Ganz besonders machen wir auf unser Fabrikat von Möbelschnuren aufmerksam, welche nicht mit der loien Maschinenstaur, die man für 10 Pfennige kauft, zu vergleichen sind.

Rechtswalt

Dr. jur. Schwarze.

Ich bin bis Ende Oktober verreist. Prof. Kohlschütter.

840,000 Mark

Stiftsgeld und Bräutigam sind von 3/4 an, auch 1/2 Stellen werden berücksichtigt, auf Ader anzuweisen.

H. J. Baer, Bankgeschäft, Silberstraße 92990

Einwahrer-Schatz

alle durch jugendliche Verirrungen Extrakte ist das köstlichste Werk

Dr. Retan's Selbstbehaltung

30. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 Mark

Leser, die an dem vorliegenden Werke Interesse haben, werden ersucht, dasselbe durch den Verleger, Dr. Retan, Leipzig, Markt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Herrich, Wohnung, bestehend aus 5 St. u. 3 B., unständlicher 1. Oktober oder später zu vermieten. Namfischestraße 12, Ecke Neue Brömmstraße. (0819)

Das Schneidern im Hause ist ein Lust. wenn man Botter's Schnittmuster nebst Anweisungen benutzt! Anf 1000 verkaufte Muster kommt noch nicht ein Beschneider! Jedes Modell in meist 10-15 Größen, à 25 Pfennig bis 2 Mark! Siehe „Butterick's Modenblatt“ 12 Monate! Mark! Zu beziehen durch unsere Agenten alle Buchhandlungen und Postanstalten. Auf Verlangen Probemuster gratis und franco durch Blank & Co., Schnittmuster-Abtheilung, Barmen.

OTTO HERZ & CO. FRANKFURT a.M. Niederlage bei C. Buchalla, Gr. Steinstraße 11. Empfehlungswerthe Bezugsquelle für soliden Einkauf.

400,000 Wintermarmers-Steine gegen Kälte zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter V. N. 56674 bei Haavenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. niederzuliegen.

Herrich, Wohnung, bestehend aus 5 St. u. 3 B., unständlicher 1. Oktober oder später zu vermieten. Namfischestraße 12, Ecke Neue Brömmstraße. (0819)

